

Ankündigung.

Unter allen Periodischen Schriften, womit die Welt in unsern Zeiten überschwemmt wird, scheint dennoch eine von der Art, wie ich hier dem gelehrten Publikum ankündigen werde, nicht nur nicht überflüssig, sondern sogar ein Desideratum zu seyn. Der Plan dieser Schrift ist folgender.

1) Wie bekannt ist können die Gelehrten füglich in zwei Haupt=Klassen eingetheilt werden nemlich in Selbstdenker und Nichtselbstdenker, und die Letztern, wenn man die Wahrheit frei heraus sagen darf, werden vielleicht die größte Klasse ausmachen. Diese bekümmern sich nicht um die Principien der Wahrheit, [187] und ihren rechtmäßigen Gebrauch, sondern sie sind einigermaßen den Tapetenwürkern gleich, die wenn schon sie selbst von der Zeichenkunst nichts verstehen, dennoch vermittelst einer Maschine die von demjenigen der dieselbe versteht, Planmäßig verfertigt worden ist, und einer ihnen angewiesenen Methode in Handhabung derselben, die schönsten Figuren in den Tapeten hervorzubringen im Stand sind. Von dieser Art sind z.E. die bloße Calculatores in der Mathematik, die ohne die Wahrheiten aus ihren Principien, durch eigenes Nachdenken Synthetisch herauszubringen, dennoch durch gewisse ihnen angezeigte Regeln der Symbolischen Operationen, nicht nur die von andern erfundenen Wahrheiten einzusehen, sondern auch zuälligerweise neue Wahrheiten zu erfinden im Stande sind, und also Erfinder werden, ohne Erfindungskunst zu besitzen. Von dieser Art sind auch die Calculatores in der Philosophie. Diese nehmen sowohl die Principien als die Behandlungs=Me=[188]thode dieser Wissenschaft auf fremden Glauben an, und bekümmern sich aufs höchste bloß um die logische Form, wodurch sie, vorausgesetzt daß diese Principien und diese Methode, in Ansehung der angenommenen Wissenschaften ihre Richtigkeit haben, auf neue Wahrheiten gerathen können; da aber dieses selbst zweifelhaft ist, und sie daher so gut als von Wahrheit zu Wahrheit von Irrthum zu Irrthum schreiten können, und und man diese Irrthümer nicht wie die Zeichnungsfehler eines Tapetenwürkers durch ein unmittelbares Urtheil, oder wie die des Mathematischen Calculators durchs Calcul selbst, das heißt durch angestellte Untersuchung über die logische Form entdecken kann, so soll diese Schrift darauf abzielen, jede philosophische Ausarbeitung, welche der Aufmerksamkeit würdig ist, in dieser Rücksicht der Prüfung zu unterwerfen, und nach angestellte Untersuchung, sowohl über die Principien worauf sie sich stützt, als ihre Behandlungs=Methode, ihren Werth zu bestimmen [189]

2) Wird auf jedem, der sich in der gelehrten Welt umgesehen hat, nicht unbekannt seyn, daß die Gelehrten mit einander im Stande des Kriegs sind, und unter ihnen das Feudalsystem noch herrschend ist, indem man (aus Partheisucht) geneigt ist, den Unterschied der Meinungen und Systeme, wenn er auch an sich noch so gering ist, und zuweilen bloß im Ausdrucke bestehet, so groß als möglich vorzustellen, wodurch der wahre Gesichtspunkt nothwendig verrückt wird. Diese Schrift soll daher in dergleichen Fällen diesen Gesichtspunkt genau angeen, den Statum Controversiae richtig bestimmen, und unter den verschiedenen Partheien, so weit dieses angeht, Friede und Eintracht stiften.

3) Ist auch bekannt, daß man sehr oft Meinungen und Systeme aus bloßer Autorität verwirft, ohne dieselbe genau untersucht zu haben, und so wie die Geister beschwören, diejenigen Geister ver-

bannen, die sich nicht (wegen ihrer Größe) in einem ihnen vorgeschriebenen engen [190] Raume einschließen lassen, so verbannen auch einige Pedanten einen Hobbes, einen Spinoza u.s.w., bloß weil sich diese große Geister zu ihren Compendien nicht schicken wollen. Sie machen es wie die Rabbiner von den Sodomiten erzählen, die keinen Menschen unter sich gelitten haben, der das gewöhnliche Maaß ihrer Größe übertraf; wenn daher ein Reisender das Unglück hatte, dieses Maaß zu übertreffen, so ließen sie ihm diesen überflüssigen Theil abhauen, damit er ihnen an Größe gleich seyn möchte, unter welcher Bedingung sie ihm das Bürgerrecht mittheilten. Diese Schrift soll also dergleichen Meinungen und Systeme der Untersuchung unterwerfen, ihnen Gerechtigkeit widerfahren lassen, und sie wider alle Autorität und Vorurtheil überhaupt in Schutz nehmen. Uebrigens hoffe ich, daß man mir des in dieser Ankündigung bemerkten Eifers und freimüthigen Asudrucks wegen keine Unbescheidenheit und Mangel an gutem Geschmack beimessen wird; es betrifft die Sache [191] der Wahrheit und die Ehre großer Männer, die sich durch ihre Bemühungen um das menschliche Geschlecht verdient gemacht haben, wie kann man dabei gleichgültig seyn zu sehen, daß man das tief sinnige System des Spinoza bloß durch einige superfeine Distinktionen in Ansehung der Begriffe von Substanz und Freiheit über den Haufen zu werfen vorgiebt, da man doch, wenn man in der Metaphysik Dogmatiker seyn will, zuletzt darauf kommen muß. Oder wenn man das System des Hobbes, welches das consequenteste unter allen Systemen des Naturrechts ist, bloß durch einige abgeleitete Empfindungen, die aus dem gesellschaftlichen Zustand hergenommen sind, und die man fälschlich für primitive ausgiebt, widerlegen will, wie ich dieses alles in dieser Schrift ausführlich zeigen werde. Ob ich aber das, was ich verspreche, auch zu leisten im Stande bin, dieses muß der Erfolg zeigen; doch kann der Leser einige geringe Proben dieser Art, sowohl in meinem Versuch eüber die Tran=[192]scentalphilosophie, als auch im Berlinischen Journal für Aufklärung, siebenten Bandes zweites Stück und achten Bandes erstes Stück finden. Da ich aber von der Schwierigkeit dieses Unternehmens überzeugt bin, so wird es mir sehr lieb seyn, wenn noch mehrere Mitarbeiter sich mit mir zum Schutz der Wahrheit vereinigen, und mir ihre Aufsätze darüber mittheilen wollen.

Dieses würde ich sodann in vierteljährigen Lieferungen herausgeben.

Salomon Maimon.